

Zeitschrift: Bevölkerungsschutz : Zeitschrift für Risikoanalyse und Prävention, Planung und Ausbildung, Führung und Einsatz

Herausgeber: Bundesamt für Bevölkerungsschutz

Band: 2 (2009)

Heft: 5

Rubrik: Aus dem BABS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Diplomfeier

Neues Lehrpersonal im Zivilschutz

Am 19. Juni konnten zwölf haupt- und zwei nebenamtliche Zivilschutzinstruktoren in Schwarzenburg ihr eidgenössisches Diplom entgegennehmen. Zudem wurde Adrian Kleiner nach langjähriger Tätigkeit als Mitglied der «Aufsichtskommission Lehrpersonal» aus diesem Gremium verabschiedet.

«Jetzt erst recht!» Mit diesen Worten eröffnete Nationalrat Walter Donzé sein Referat zum Thema «Der Zivilschutz aus Sicht der Politik» anlässlich der Diplomfeier der Zivilschutzinstruktoren im Eidg. Ausbildungszentrum in Schwarzenburg. Nach wie vor schwirrten in den Köpfen einiger Politikerinnen und Politiker Bilder von blauen Tenues und Nagelseminaren herum, obwohl das Parlament selbst den neuen Bevölkerungsschutz verabschiedet habe. Das eigentliche Problem ortete Donzé jedoch bei den Einsätzen zugunsten der Gemeinschaft, die politisch und öffentlich hinterfragt würden und zu verschiedenen Vorstössen im Parlament rund um Erwerb ersatzbeiträge

und Verkürzung der Ausbildungszeit geführt hätten. Gerade bei den frisch diplomierten Instruktoren liege es, durch zielgerichtete Ausbildung das Ansehen und die Akzeptanz des Zivilschutzes in der Bevölkerung zu korrigieren. Willi Scholl, Direktor des BABS, forder-

te: «Seien Sie ein Vorbild, an dem man sich stets orientieren kann! Dies schätzen die Auszubildenden – und Sie werden in Ihrem spannenden Berufsfeld grosse Befriedigung finden.»

Adrian Kleiner Ehrenmitglied der Aufsichtskommission

Mit Adrian Kleiner verlässt das dienstälteste Mitglied die «Aufsichtskommission Lehrpersonalschule». Bereits während des ersten Lehrganges 1995 war er in diesem Gremium dabei und hat viel zur Weiterentwicklung der Lehrpersonalaus- bildung beigetragen. Als Würdigung seiner Arbeit ernannte ihn Urs Hösli, Chef Ausbildung BABS, zum «Ehrenmitglied auf Lebenszeit» und überreichte ihm eine entsprechende Urkunde.

Diplomierte, mit eidg. Diplom: Anderegg Valentin (BABS), Breu Thomas (BABS), Bürgin Andreas (FR), Enz Olivier (VD), Gasser Christoph (BE), Grossenbacher Beat (BABS), Heeb Christian (SG), Meier Marco (GR), Oliverio Steve (VD), Schmid Reto (AG), Storni Duscyan (TI), Tribelhorn Roland (ZH); **mit Zertifikat:** Bazzi Reto (BE), Dufour Marc (SG).



Die frisch diplomierten Zivilschutzinstruktoren (es fehlt: Thomas Breu).

Instruktorenausbildung

Einsatz eines Baumbiegesimulators



Mit dem Simulator kann man gefahrlos Holz zersägen, das unter Spannung steht.

Im Rahmen der Zivilschutz-Instruktorenausbildung (Modul ZS 51-1, Unterstützung 1, Teil 1) wurde diesen Sommer zum ersten Mal in der Schweiz mit einem Baumbiegesimulator gearbeitet. Dieses deutsche Produkt erlaubt es, zu Ausbildungszwecken Holz, das unter Spannung steht, mit der Benzinkettensäge zu zerschneiden. Es ist ein ideales Instrument, um in relativ kurzer Zeit und in geschütztem Rahmen effizient und rationell die geeigneten Schnitttechniken auszubilden und zu trainieren.

«IGS-Check»

Verbessertes Informationssystem für gefährliche Stoffe

Zu den weniger bekannten Aufgaben der Nationalen Alarmzentrale NAZ im BABS gehören Betrieb und Weiterentwicklung des Informationssystems für gefährliche Stoffe IGS. In alljährlichen Updates werden IGS neue Daten und Verbesserungen hinzugefügt.

Zurzeit enthält IGS-Check über 1,3 Millionen Einzelinformationen zu rund 27 000 Stoffen und rund 3 Millionen Einzelinformationen zu über 265 000 Produkten. Die Datenbank mit Informationen über chemische Stoffe und radioaktive Nuklide steht den öffentlichen Stellen der Schweiz deutsch, französisch, italienisch und englisch zur Verfügung. Genutzt wird IGS von Kantonen, Bundesstellen und Liechtenstein in den Gebieten Chemie- und Feuerwehr, Umweltschutz, Störfallvorsorge und Arbeitsschutz.

Als wichtigste Neuerung wurden in diesem Jahr Angaben aus dem GHS (Globally Harmonized System of Classification and Labelling of Chemicals) der UNO integriert. Dieses System soll nationale und internationale Chemiegesetzgebungen ablösen und weltweit geltende Standards für die Klassifizierung, Beschriftung und Verpackung von chemischen Substanzen einführen. Die auch in der Schweiz massgebliche europäische Transportgesetzgebung ADR ist nun vollständig in IGS verfügbar.

Infoveranstaltungen im November

Bisherige und potenzielle neue IGS-Benutzer treffen sich am 25. November zu einer von der NAZ organisierten Informationsveranstaltung zu IGS in Zürich; am 27. findet die Veranstaltung in Lausanne auf Französisch statt. Vorgestellt werden das System und die neue Version sowie Anwenderwissen zu IGS, beispielsweise Suchstrategien. Auch die Bedürfnisse und der Erfahrungsaustausch zwischen den Nutzern erhalten eine Plattform. Weitere Informationen zu IGS und den Infoveranstaltungen sind unter igs@naz.ch erhältlich.



Neue, einheitliche Gefahrenpiktogramme für chemische Substanzen (von links): «Akute Toxizität», «Entzündbar», «Instabile explosive Stoffe».

Bevölkerungsschutz-Konferenz in Mendrisio

Fünf Jahre Verbundsystem Bevölkerungsschutz

Vom 4. bis 6. November 2009 findet in Mendrisio die 6. Bevölkerungsschutz-Konferenz (BSK 09) statt. Nach fünf Jahren Verbundsystem Bevölkerungsschutz ist es an der Zeit, eine erste Bilanz zu ziehen und über mögliche Weiterentwicklungen des Systems zu diskutieren. Deshalb ist die Hauptkonferenz schwerpunktmässig den Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes gewidmet.

Zum ersten Mal bestreitet die Vereinigung der Kantonalen Stabschefs an der BSK einen eigenen Konferenzteil. Der offizielle Teil – mit Gästen aus dem Kanton

Tessin – wird eröffnet durch ein Referat zum neuen Sicherheitspolitischen Bericht, gefolgt von einer Podiumsdiskussion. Danach stellt Willi Scholl, Direktor BABS, seine Vision zum Bevölkerungsschutz 2015 vor.

An der Konferenz nehmen bis zu 200 hochrangige Verantwortliche und Fachleute der zuständigen kantonalen Amtsstellen, von grossen Städten, der Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes, der Armee und von weiteren Institutionen des Bundes teil.